

Kurznachrichten Aktuelle Lage in Peru 3

Liebe Freunde der Casa Verde,

mittlerweile befinden wir uns hier in Peru bereits in der fünften Woche der Quarantäne, bzw des Ausnahmezustands, nachdem die Regierung bereits zweimal das Ende derselben verlängert hat. Das nächste Etappenziel ist nun der 26 April. Und so nach und nach wird die „Ausnahme“ zur neuen Regel. Wo man geht und steht, sieht man ausschließlich Menschen mit Masken, vor den Geschäften bilden sich lange Schlangen, da nur wenige Käufer das Geschäft betreten dürfen und auf dem Weg nach Casa Verde begegne ich soviel Militär und Polizei, wie in den letzten zwanzig Jahren nicht. Dafür brauche ich für diesen Weg nun deutlich weniger Zeit, da es ja quasi keinen Verkehr mehr gibt. Und wenn man auf dem Balkon der Casa Verde steht, kann man tatsächlich über ganz Arequipa blicken, so ganz ohne Dunstglocke der Abgase.

Wie zu erwarten war, sind nun auch in Peru, die Zahl der Neuinfizierten über die 10.000 er Marke gestiegen und nach wie vor steht die Konsequenz der Sicherheitsmaßnahmen in keinem Verhältnis zu der Anzahl von Proben, die im Land gemacht werden. Die Ausgangssperren wurden noch etwas verschärft, insbesondere an Sonn - und Feiertagen (wie zum Beispiel an den Osterfeiertagen), geht gar nichts mehr - kein Geschäft, keine Tankstelle, keine Apotheke - nichts!

Seit gut einer Woche hat dafür der Schulunterricht wieder begonnen, wenn auch „nur“ über Fernsehprogramme des staatlichen Fernsehens, oder über Hausaufgaben, die die Schulen per Mail oder Whatsapp zusenden. Die Umsetzung dieser Art von Unterricht, hängt



dann unter anderem sehr vom wirtschaftlichen und sozialen Niveau ab und ein jeder versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, seine Kinder an diesen Möglichkeiten teilhaben zu lassen.

In Casa Verde sind unsere Kinder nun also auch vermehrt mit dem Erledigen ihrer Hausaufgaben befasst, was, wie ich wahrnehme, bei den meisten unserer Schützlinge auf positive Resonanz stösst, da so doch einige Stunden des Tages, mit Herausforderungen und Anforderungen gefüllt sind, aber je nachdem eben auch mit dem Zufriedenheitsgefühl, etwas geleistet zu haben.



Nach jüngsten Verlautbarungen der Regierung, ist die Wiederaufnahme des normalen Unterrichts in den Schulen, bis auf unbestimmte Zeit verschoben. Wir werden also Strategien entwickeln müssen, wie wir mittelfristig und eventuell auch langfristig mit diesem Panorama umgehen, welches uns ja personaltechnisch vor gewaltige Aufgaben stellt, die gegebenenfalls auch unser Budget auf eine harte Probe stellen wird.

Die Kinder der Casa Verde in Arequipa und in Cusco sind nach wie vor mit beispielhafter Geduld und Solidarität dabei, mit der aktuellen Situation umzugehen,



auch wenn nach mehr als fünf Wochen die Sehnsucht wächst, endlich wieder das Haus verlassen zu dürfen, im Park zu spielen und gerne auch wieder in die Schule zu gehen. Und so sind wir halt bemüht, innerhalb des Hauses Gelegenheiten zu schaffen, sich zu bewegen, sich auszutoben, aber auch die

Zeit zu nutzen, Neues zu lernen und sich auszuprobieren. Selbst unser Kleinsten Aaron hat so Freude daran gefunden, sich in den neusten Stocktechniken beim Shinson Hapkido Training auszuprobieren.

Sehr zu unserer Beruhigung sind alle Kinder bei bester Gesundheit, von leichten Erkältungserscheinungen und einer etwas hartnäckigeren Bronchitis bei einem der Mädchen abgesehen, denen man natürlich in diesen Zeiten, eine besondere Aufmerksamkeit widmet. Auch unsere MitarbeiterInnen sind soweit wohlauf und seit

dieser Woche haben wir erneut den Betreuungsmodus dahingehend geändert, dass jeder Mitarbeiter oder Mitarbeiterin zweimal die Woche eine 24 Stunden Schicht erfüllt, unabhängig von der Funktion, die er oder sie in der Institution bekleidet. Dadurch gewährleisten wir nach wie vor, dass die Betreuung rund um die Uhr gesichert ist, MitarbeiterInnen lediglich zweimal die Woche ihr Zuhause verlassen müssen und somit die Auflagen der Quarantäne weitestgehend einhalten können und wir sämtliche MitarbeiterInnen mit Arbeit versorgen können und nicht, wie so manche andere Firmen, zu Maßnahmen wie Kurzarbeit oder gar Arbeitsvertragsauflösungen greifen müssen.

Über das Netzwerk der Kinderheime Arequipas sind wir weiterhin in konstanter Koordination mit dem Kinder - und Frauenministerium und der Regionalregierung, um einheitliche Vorgehensweisen zu planen, die Versorgung mit Lebensmitteln und anderen Gütern abzusichern, aber auch präventive Gesundheitsmaßnahmen zu koordinieren. So sollen nun in Bälde für sämtliche MitarbeiterInnen der Kinderheime Arequipas, COVID - 19 Test vorgenommen werden. Gemeinsam mit allen Netzwerken auf nationaler Ebene haben wir auch eine Petition an die Zentralregierung übersandt, die unter anderem darauf hinweist, dass die Versorgungslage in den Kinderheimen aufgrund von Spendenrückgängen kritisch werden könnte und man gemeinsame Anstrengungen unternehmen müsse, um ernsthafte Benachteiligungen unserer Kinder zu vermeiden.

In diesem Sinne möchte ich auch Sie und euch nochmals bitten, unserer Casa Verde in diesen besonderen Zeiten auch weiterhin so treu zu sein, wie in den vergangenen Jahren und so gemeinsam zu gewährleisten, dass unsere kleinen und grossen Kinder, trotz aller widrigen Umstände, vertrauensvoll in die Zukunft blicken können.

Es grüsst Sie herzlichst.
Ihr Casa Verde Team

